

Fastenzeit

Mit diesem Pfarrblatt grüßt Sie die röm. katholische Pfarre Altlerchenfeld am Beginn der Fastenzeit 2020. Die Begriffe Fasten und Fastenzeit verlocken nicht dazu, sie als Vorsatz am Beginn eines neuen Jahres zu wählen. Sie drücken aber eine gute und notwendige Wirklichkeit aus, die uns im Leben immer neu herausfordern.

Der Katechismus sagt in Punkt 1434: Wenn es um die Umkehr geht, sprechen die Schrift und die Väter hauptsächlich von **drei Formen: Fasten, Beten und Almosengeben** als Äußerung der Buße gegenüber sich selbst, gegenüber Gott und gegenüber den Mitmenschen.

Die Fastenzeit, die im Kirchenjahr die Zeit vor Ostern prägt, lädt ein, die persönlichen Beziehungen zu überprüfen, quasi eine Inventur zu machen, wo stehe ich, wie schauen meine ganz persönlichen Beziehungen aus.

Es fällt auf, dass als **erstes** die Beziehung zu sich selbst angesprochen wird. Wenn ich mich selbst annehme, mein Sein, mein Geschaffen-Sein akzeptiere, kann ich auch eine rechte Beziehung zu Gott und dem Nächsten aufnehmen. **Fasten** ist in dieser Dreiheit die Anforderung, sich selber zu überprüfen. Wie lebe ich? Lebe ich so, dass ich mich in meiner Haut wohlfühle? Muss ich etwas ändern? Vielleicht haben sich in meinem Körper zu viele Kilos angesammelt, oder hat sich ein anderes Ungleichgewicht in meinem Leben eingestellt? Wie gehe ich mit meiner Zeit um? Erkenne ich einen roten Faden in meinem Leben oder scheint vieles ohne Sinn zu sein? Was sollte ich ändern und wo sollte ich dabei Geduld üben, mir Zeit lassen?

Es fällt auf, dass als **zweites** die Beziehung zu Gott in den Blick genommen wird. **Beten** wird dafür als Wort gewählt. Beten ist Ausdruck einer lebendigen Beziehung zu Gott. Wenn im zwischenmenschlichen Bereich das Gespräch unterbleibt, wird das zumeist sehr schnell erkannt. Diese

Tatsache gestaltet sich in der Beziehung zu Gott unauffälliger. So kann allmählich das Gefühl entstehen, dass man auch ohne Beziehung zu Gott gut leben kann. In der Bibel heißt es einmal über Gott: "Den geknickten Halm zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus". (vgl. Jes. 42,3) Gott

hat von sich aus noch immer eine positive Beziehung zu uns, auch wenn wir diese

ALTLERCHEN FELDER

Pfarrblatt

März - August 2020 - Nr. 147



Seite 2	Pfarrcaritas Altlerchenfeld, Einladung zum Einkehrvormittag in der Fastenzeit
Seite 3	Himmel, wo ist die Zeit geblieben?!, Vorwort zum Pfarrprofil
Seite 4/5	Pfarrprofil der Pfarre Altlerchenfeld
Seite 6	Mein Weg zur Taufe
Seite 6/7/8	Termine / Gottesdienstordnung / Impressum

nicht mehr so wahrnehmen. Von unserer Seite scheint die Verbindung zu Gott schon wie abgebrochen. Aber ohne Gott leben, ist wie ohne Eltern leben. Ohne Gott leben, ist wie ohne Ursprung und Ziel leben. Ohne Gott auf Dauer leben, ist wie ohne Sinn und Liebe leben. Er ist der Ursprung von allem und in ihm ist die Liebe, er ist der Quell der Liebe. Die Zeit vor Ostern lädt ein, die Beziehung zu Gott neu zu entdecken. Die Kirche spricht hier zuerst vom Gebet, von der Zeit, die ich mir für Gott nehme. Hier gibt es eine gute Verheißung: Gott ist der Allmächtige, der Allwissende, der Allgegenwärtige, all das sind Begriffe, die einem vielleicht Gott bewundern lassen, aber nicht mehr. Im Gebet entdecke ich die Beziehung, erfahre, wenn ich auf Jesus Christus höre, dass ich zu Gott Vater sagen kann. Ich entdecke ein väterliches Herz, das für mich schlägt.

Als **drittes** nennt die Aufzählung das **Almosengeben**. In diesem Bereich wird die Beziehung zum Mitmenschen angesprochen. Vor allem die Beziehung zu den Familienmitgliedern, darüber hinaus in der Verwandtschaft, im Beruf. Auch hier gilt, wenn das erste, die Familie, meine erste Aufmerksamkeit bekommt, werde ich auch in aller Freiheit die anderen Beziehungen leben können, für die Mitmenschen da sein und sie auf verschiedene Art und Weise unterstützen. Die Medien erinnern uns derzeit sehr eindringlich daran, dass wir auch die Beziehung mit der Natur verantwortungsvoll leben sollen.

Es ist schon gut, dass die Fastenzeit einige Wochen dauert, nicht nur einen Tag oder eine Woche und sie wird auch nicht um ihrer selbst willen angeboten. Sie führt uns hin



zum eigentlichen Geheimnis des Lebens. Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi, eine Zusage die auch uns gilt. Das Reich Gottes ist die Vollendung und das Ziel alles Irdischen, das wir in der Lebenszeit

gut und verantwortungsvoll gestalten sollen.

Eine gesegnete Zeit wünscht
Ihr Pfarrer Florian Parth CM

Pfarrcaritas Altlerchenfeld

Wofür, wozu braucht es eine Caritas in jeder Pfarre? Gibt es doch die Caritas der Erzdiözese Wien!

Nun, die Pfarrcaritas ist erste Anlaufstelle für Hilfesuchende. Viele wissen nämlich nicht, wohin sie sich wenden können; oft spielt aber auch Scham eine Rolle. Wir sind vor Ort und bieten unsere Dienste im Sinne tätiger Nächstenliebe an.

In unserer **Caritas-Sprechstunde** (1. und 3. Freitag des Monats, ausgenommen Feiertage und Schulferien von 9 – 11 Uhr) haben wir ein offenes Ohr für Nöte und Sorgen. Wir bemühen uns, aktiv Hilfe zu leisten, bzw. an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

Jeden **Donnerstagnachmittag** besuchen mehr als 50 Personen unsere **Jause**, welche wir gemeinsam mit der Caritasgemeinde (1. Stock, im Pfarrhaus) durchführen. Es gibt belegte Brote, Kuchen, Kaffee, Tee, Saft und einmal im Monat eine besonders schmackhafte, reichhaltige Suppe. Benötigte Kleidung (soweit vorhanden) wird vom Team der Caritasgemeinde ausgeteilt. Zu Weihnachten und Ende Juni versu-



chen wir, die Jause besonders zu gestalten und dank der tatkräftigen Unterstützung „VIELER“ ist uns das bis jetzt immer gut gelungen.

Wir DANKEN

- den treuen Helferinnen und Helfern für die guten, hausgemachten Aufstriche, die Lebensmittel und Sachspenden und natürlich für die finanzielle Unterstützung.
- Herrn Hausmair und seinem Team für die köstlichen Suppen; diese sind immer ein Highlight!
- Bäckerei Felzl für die wöchentlichen Brotspenden (seit nunmehr 15 Jahren)!
- Familie Ottenschläger und Frau Bezirksrätin Mag. Christina Schlosser für die jährliche großzügige Spende aus ihrem im Dezember veranstalteten Charity-Punsch zugunsten Bedürftiger der Pfarren Maria Treu und Altlerchenfeld.

Für dieses Engagement und das gute Miteinander sind wir ALLEN sehr dankbar!

Brigitta Moder und das Caritasteam



Herzliche Einladung zum Einkehrvormittag in der Fastenzeit

Am 7. März von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr laden wir recht herzlich zu einem Einkehrvormittag ein. Das Thema ist: „**Woran glauben wir, wenn wir glauben?**“

Das Thema wird in Impulsen aufbereitet von Diakon Georg Pawlik und Pfarrer Florian Parth CM. Zugleich ist jeder eingeladen, sich selber einzubringen. Wir freuen uns über jeden der kommt!

Pfarrer Florian Parth CM und Diakon Georg Pawlik



Himmel, wo ist die Zeit geblieben?!

Ich 70??? Echt jetzt??? Und seit 35 Jahren an der großen Hörbiger-Orgel tätig?! Das kann doch gar nicht sein – obwohl: Irgendwann Anfang der 80er Jahre, bei einem Pfarrfasching, der damals noch im 1. Stock des Kindergartens stattfand, stieß ich auf einen kleinen Mann, der auf einem alten, abgedroschenen Flügel Klavier spielte. Nachdem auch ich dies recht passabel konnte, setzte ich mich zu ihm, wir hackten gemeinsam auf die Tasten ein, und eine musikalische Freundschaft mit dem damaligen Organisten, Dr. Paul Pircher, war geboren!

Einige Zeit später wagte ich, den Orgel-Pauli (so nannte ich ihn fortan freundschaftlich) zu fragen, ob ich irgendwann einmal die große Orgel vorsichtig probieren dürfte. Am nächsten Sonntag war ich schon bei ihm oben eingeladen und vor der Kommunion verließ er unerwartet seinen Arbeitsplatz und meinte „Na, spielst halt irgend etwas...“ Das tat ich offenbar recht erfolgreich, und das Feuer war in mir entfacht. Langsam begann ich das Gotteslob und die Orgel für mich zu entdecken und bald ergab es sich, dass ich

Orgel-Pauli automatisch vor der Gabenbereitung ablöste und er, durchaus nicht unerfreut, die Orgel auf eine Kaffeepause bis zur zweiten Messe verließ.

Der Umstand, dass Orgel-Pauli die Kirche verließ und die Orgel trotzdem weiterspielte, blieb dem damaligen Pfarrer Benedykt nicht lange verborgen. Ich



erwartete eine größere Kopfwäsche, und wirklich nahm er mich einmal zur Seite – und überreichte mir feierlich meinen eigenen Schlüssel zur Orgel! Dafür bin ich Benedykt heute noch dankbar, obwohl es ihm insgeheim wahrscheinlich nicht unrecht war, einen verlässlichen Ersatzmann heranzuziehen, ein Luxus, den kaum eine Pfarre hat....

Die Jahre vergingen und irgendwann teilten wir uns die Messen, ich jene um 9,30 h und Orgel-Pauli alle anderen, natürlich inklusive Samstag Vorabendmesse, Begräbnismessen, etc. Ein tragisches Ereignis beendete diese für mich sehr beschauliche Situation: Im Spätherbst 2010 eröffnete mir Paul, dass er sehr schwer erkrankt war und bis auf weiteres sicher nicht spielen könne. Also, ab sofort volles Programm für mich, Weihnachten stand vor der Tür, es war einigermaßen stressig. Daran sollte sich leider auch nichts mehr ändern, denn im März 2011 ist Orgel-Pauli verstorben und ich war plötzlich der alleinige Organist, was sehr bald zu einer fixen Anstellung durch Pfarrer Eugen Schindler führte. Plötzlich war ich nur mehr Teilzeit-Pensionist und auf meine alten Tage wieder ein Angestellter! Nun, der Stress hat sich inzwischen fast gelegt, die Freude am Orgeln ist noch immer da!

Und jetzt plötzlich 70! Da schaut man sich schon langsam um nach einem ehrgeizigen Jungen, der an meiner Orgelbank sägt und einmal diesen Arbeitsplatz übernehmen wird. Aber bis jetzt weit und breit keiner in Sicht und so werde ich es wohl halten wie unser ehrwürdiger Herr Kardinal: mit 75 meinen Rücktritt anbieten und dann schauen, was passiert!

In diesem Sinne, herzlichst, Ihr
Gerhard Fleischer P.O.P.
(Pensionist, Organist, Pianist)

Vorwort zum Pfarrprofil

Ein Profil für die Pfarre zu erstellen, ist Teil des laufenden strukturellen Prozesses der Erzdiözese. Unsere Pfarre ist durch die seelsorgliche Betreuung durch die Lazaristen, so wie alle anderen (Ordens-) Pfarren des Dekanates, wahrscheinlich in der Lage, noch lange ohne spürbare Veränderung weiterzuleben.

Kirchengeschichtlich, aber auch organisationstheoretisch täuscht dies eine trügerische Sicherheit vor, in einer Zeit in der sich Kirchenaustritte weiter mehren. Soll denn alles so bleiben, wie es ist? Oder müssen wir in manchen Belangen umdenken?

Wir beobachten gerade weltkirchlich grosse Bewegungen - die Amazonassynode und den synodalen Weg in Deutschland - oder gar den Papst, der in

seiner sehr menschennahen Art so manche Tradition verändert.

Wenn wir Jesu Botschaft ernst nehmen, müssen wir unser Tun am Evangelium prüfen und ausrichten. Veränderung ist ein Teil der Botschaft und sie birgt auch Risiken.

Der Pfarrgemeinderat hat sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt und auch die allgemein relevanten Inhalte der Pfarrversammlung mitbedacht.

Das Profil ist eine jesuanische Schablone, die eigentlich nichts Neues enthält, aber vielleicht manches besonders betont und besonders einfordert.

Wir sind alle Teil diese Prozesses und dürfen ein kleines Stück Kirchengeschichte mitschreiben, verlieren wir das nicht aus den Augen!

Dr. Brian Hagerty, stv. Vorsitzender des PGR



1. Bestehendes:

Die Pfarrgemeinde im 7. und 8. Bezirk liegt verkehrsgünstig, umgeben von mehreren Schulen, aber auch in der Nähe vieler anderer Pfarrgemeinden. Sie ist die einzige Diözesanpfarre im Dekanat und wird seit dem Jahr 2000 von der Kongregation der Mission („Lazaristen“) seelsorglich betreut. Die zweite Säule der Seelsorge stellt unser ehrenamtlicher Diakon dar.

Die Pfarre Altlerchenfeld ist eine lebendige Pfarre, getragen von vielen aktiven Pfarrmitgliedern. Die Mitarbeiter setzen sich überwiegend aus meist langjährigen Pfarrmitgliedern zusammen. Ein Problem stellt der häufigere Wohnungswechsel von Pfarrmitgliedern dar.

Ein Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Liturgie, an der sich viele Laien beteiligen. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist verhältnismäßig klein.

Die Zahl der Ministranten hat seit dem Amtsantritt unseres Pfarrmoderators, Herrn Mag. Florian Parth CM, deutlich zugenommen.

Ein erfreulich gewachsener Bereich ist das Angebot für kleine Kinder und Eltern in Form eines Miniclubs und die wieder eingeführten Kinderwortgottesfeiern.

Die sinkende Katholikenzahl spiegelt sich in der Zahl der Gottesdienstbesucher wieder, allerdings ist die Kinder- und Jugendpastoral seit über 10 Jahren nur wenig ausgeprägt.

Es erscheint grundsätzlich schwierig zu sein, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Viele multiplikatorisch wirkende Mitarbeiter sind seit Jahrzehnten im Dienst der Pfarre tätig.

Für Menschen mittleren Alters gibt es kein eigenständiges Angebot, hier kommen jene Angebote, zum Tragen, die alle (Erwachsenen) betreffen. Dies sind neben der regelmäßigen Wochentags-, Sonn- und

2. Ziele unserer Pfarre - am Evangelium prüfen

Unsere Arbeit findet im engeren Sinn innerhalb der Kirche, bzw. der Kirchenräume statt, andererseits innerhalb der Familien, der Arbeit und auf Reisen.

Gemäß dem Vorbild Jesu geht es darum, die Frohe Botschaft ins Spiel zu bringen und sich aber auch auf Diskussionen einzulassen.

Dies umfasst nicht nur die enger gefassten Räume der Kirche sondern auch die verschiedenen Lebensbereiche der Mitarbeiter und der Pfarrbesucher, in weiterer Folge auch der fernstehenden Menschen.

Feiertagsliturgie die Bibelabende, das Bibelteilen, das Pfarrcafe, die offene Kirche, Maiandachten, Kreuzwege, die Wallfahrt, Exerzitien im Alltag, Herbergssuche und unterschiedliche große Feste ...

Die Seniorenpastoral bewährt sich und wird regelmäßig mit hoher Motivation getragen.

Ein spezifisches Angebot, das mit dem Pfarrer eingeführt, bzw. erweitert wurde, sind zusätzliche Einkehrtage auf der Basis der charismatischen Erneuerung.

Ein wesentliches Angebot und Bereicherung stellt der Chor „Vielstimmig“ der Pfarrgemeinde dar, in dem sich ebenfalls viele eingessene Mitglieder, aber auch immer wieder neue Teilnehmer treffen.

Die sogenannte Montagsrunde besteht seit Mitte der 90er Jahre und setzt sich aus einer festen Gemeinschaft von engeren Mitarbeitern und Teilnehmern zusammen.

Bemerkenswert ist auch die Anwesenheit der Caritasgemeinde, die im Haus untergebracht ist.

Hier sei vorweg die Zusammenarbeit im Caritasbereich und auch in der Gartenpflege erwähnt.

Die Pfarrcaritas mit dem neuen Angebot der Sprechstunde und den Caritasjauseen und den vielen im Hintergrund laufenden Kontakten wird von sehr engagierten Mitgliedern getragen und betreut.

Das Pfarrgebäude selbst ist in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand. Zahlreiche Eingaben und Gespräche mit dem Bauamt der ED Wien, haben über Jahre keinerlei Ergebnis erbracht. Dies ist besonders verwunderlich, da am Standort sogar zwei Gemeinden untergebracht sind und auch die Caritasgemeinde zu verstehen gab, vor Ort bleiben zu wollen.

Erfreulich ist die durchgeführte Außenrenovierung des Kirchengebäudes und die im Jahr 2018 begonnene Renovierung des Eingangsbereiches und mehrerer Fresken.

Naturgemäß weht einem bei der Verkündigung des Wortes aber auch im Alltag der Pfarrgemeinde der Wind entgegen.

Ziel ist, die Frohe Botschaft zu verkünden und auch die Menschen anzuregen, das eigene Tun zu reflektieren. Die Frohe Botschaft soll den Menschen in die Freiheit führen und diese auch erhalten, so ist sie auch die Befreiung von Schuld und Leid.

Analog dem Leib Christi sind alle einbezogen und Kinder Gottes. Dies wird noch einmal besonders betont durch die Aussage des „gemeinsamen Priester-



tums“. Dies impliziert auch einen kollegialen Umgang aller Mitarbeiter untereinander, aber auch einen kollegialen Führungsstil durch die Hierarchie.

Wir wollen uns durch den Hl Geist leiten lassen, die Charismen, die man bekommen hat, sollen auch eingesetzt werden. Verkündigung der Frohen Botschaft ist ein Lebensstil, eine lebenslange Aufgabe.

Voraussetzung für die Verkündigung der Kirche ist,

3. Perspektiven

- a) Qualität
- b) bestehende Aktivitäten, die wir stärken wollen
- c) neue Felder, die wir erschließen wollen
- d) mehr Wissen über unsere Pfarrgemeinde, Erkenntnisquellen, Achtsamkeit gegenüber den Bedürfnissen unserer Mitglieder

Qualität in der Seelsorge betrifft im engeren zunächst den Gottesdienst und beginnt beispielhaft schon mit der Raumgestaltung.

Im Bereich der Liturgie wäre besonders an die Art bzw. auch die Ausführung des gesprochenen wie auch gesungenen Vortrags zu denken. Genauso aber auch an die Inhalte der Predigt. Hier bietet sich im besonderen Maß an, auch an die Bewegungen der Weltkirche zu denken und zu verdeutlichen, dass die Pfarrgemeinde kein isoliertes Dorf darstellt.

In der Liturgie muss darauf geachtet werden, dass man die Schätze nützt, die sie auch lebendig machen. Zeichenhandlungen bieten eine aktivere Partizipation, genauso wie lebendige Musik.

Regelmäßige Qualitätsprüfungen brauchen wir auch bei den publizierten Medien auf Papier und in elektronischer Form.

Die Etablierung einer regelmäßigen Pfarrversammlung bietet Raum, um in Austausch mit den Pfarrangehörigen zu kommen und Kritik, bzw. Überlegungen aufzunehmen.

Es sollen immer wieder Räume für das religiöse, theologisch reflektierte und seelsorgliche Gespräch erhalten und geschaffen werden. Beispielhaft wären z.B. Alpha Kurse, Welcome Service im Gottesdienst, zielgruppenspezifische pastorale Angebote (z.B. junge Eltern, Familien).

Besonders soll auf eine ansprechende Gestaltung der Räume geachtet werden, auch wenn die Gegebenheiten schwierig sind.

dass wir mit Begeisterung über unseren Glauben sprechen können, gleichzeitig muss unsere Haltung glaubwürdig sein, um entsprechende Wirkung zu haben.

Ein wesentlicher Punkt, der im PGR herausgearbeitet wurde, ist die Absichtslosigkeit im Tun. Der erste Schritt im Kontakt zu den Menschen besteht nicht im Überzeugen, denn zunächst steht im Vordergrund zu akzeptieren, wo er oder sie gerade steht.

In Zukunft soll den Lebenswenden in der Pastoral mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Pfarrliche Mitarbeiter müssen für ihre Tätigkeit vorbereitet und begleitet werden und auch hineinwachsen dürfen. Es muss für den Pfarrgemeinderat transparent sein, welche Mitarbeiter wo vorhanden sind, und auch wer eventuelle neue Mitarbeiter sind. Auch soll transparent sein, wie die Zuständigkeiten im PGR bzw. in den Arbeitskreisen verteilt sind.

Im Hinblick auf die Entwicklung und letztlich auch auf das Überleben der Gemeinde muss es immer die Möglichkeit von begründeter und konstruktiver Kritik geben, besonders auch unter den Mitarbeitern.

Die katholische Kirche ist von ihrem Grundkonzept vielfältig und vielgestaltig. Vielfalt bedeutet nicht Willkür oder Beliebigkeit. Dies ist besonders in Bezug auf den Begriff der Qualität zu reflektieren, bedeutet aber auch, dass verstärktes Bemühen der Gestaltung zum Beispiel der Gottesdienste stattfinden soll. Bislang scheint auf die Variationen der Texte, die im Gottesdienst verwendet werden, zu wenig geachtet worden zu sein.

Kontakt zum Kindergarten, zu den Schulen
Die Entwicklung der Kinder- und Jugendpastoral zeigt positive Entwicklungen im Kleinkinderbereich wie auch in der Ministranten Seelsorge. Die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit, wie sie beispielsweise durch die katholische Jungschar vorgelebt wird, findet in unserer Pfarrgemeinde überhaupt nicht mehr statt. Wir werden die Konzepte diesbezüglich überdenken und den Bedarf nach eventuell auch hauptamtlichen Mitarbeitern prüfen müssen. Hier wäre eine pfarrübergreifende Zusammenarbeit andenkbar.

Ebenso soll man sich weiterhin um den Kontakt zum Kindergarten und zu den Schulen bemühen.



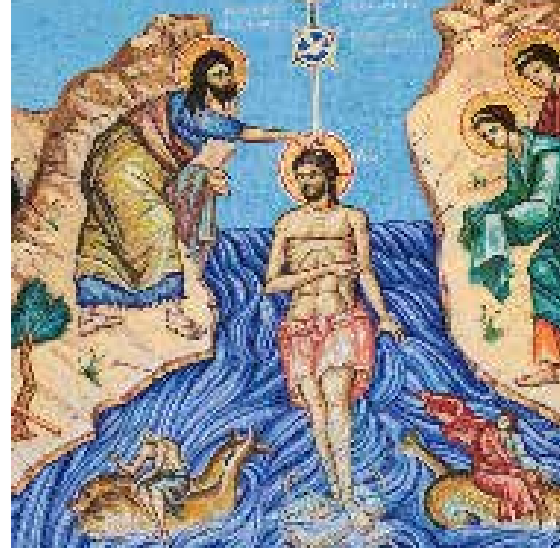
Mein Weg zur Taufe

Ich begann wohl vor 6 Jahren, in meinem letzten Schuljahr, mich für das Christentum zu interessieren. Mein Philosophielehrer empfahl mir damals die Lektüre von Dostojewski, dessen tiefes Verständnis von Spiritualität und Transzendenz mich damals regelrecht aufwühlte. Dass ich nach meiner Matura eine naturwissenschaftliche Laufbahn wählte, bestärkte mich in meinem Gefühl, dass ein rein-abstrahierendes Denken ein Leben nicht ganz erfüllen würde.

Ich beschäftigte mich deswegen vermehrt mit Literatur, mit Gedichten und entwickelte langsam ein Interesse für Religionen. Auf Reisen durch Griechenland, Frankreich und Österreich bemerkte ich, wie sehr Kirchen, wie sehr religiöse Orte, seien es Marterln oder Kapellen, die Gegend mit jener sinnhaften, anderen, noch nicht ganz begreifbaren Schönheit erfüllten, nach der ich suchte. Nachdem mir bei einem Besuch Mariazells im letzten Winter auffiel, wie trotz des vielen Schnees, trotz des eisigen, finsternen Wetters, ich eine gewisse Wärme verspürte, ich mich nach einer göttlichen, ansprechbaren christli-

chen Präsenz sehnte, beschloss ich, mich taufen zu lassen. Nun bereitet mich Diakon Georg Pawlik schon ein Jahr auf die Taufe in der kommenden Osternacht vor. In diesem Jahr habe ich bemerkt, wie aus einer Sehnsucht nach Gott, nach dem ansprechbaren Gott, langsam ein Erleben, ein Be-greifen wurde. Es ist schön, zu wissen, dass auf diesem Weg die Zeit, die Geduld, die ruhige Auseinandersetzung mit dem Christentum, aus einem Glaubenswillen langsam einen tatsächlichen Glauben erstehen lässt. Denn das Gefühl, selbst in den einsamsten Momenten nicht alleine zu sein, ist eines der hoffnungsgebendsten Erlebnisse, die ich hatte.

David Göbel



MÄRZ 2020

DI, 03. März	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 04. März	13:00	+/- 50 Treffen Besuch des Kunsthistorischen Museums, Führung Fr. Mag. Krzempek	Treffpunkt vor der Kirche
FR, 06. März	12:12	12 nach 12 - meditativer Impuls in der Fastenzeit - 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
FR, 06. März	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 07. März	09:00	Einkehrvormittag mit Pfarrer Florian Parth CM und Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
SO, 08. März	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
DI, 10. März	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 11. März	15:00	+/- 50 Treffen "Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) - bevorzugter Komponist des Wiener Adels. Musikbeispiele - mit Frau Prof. Martha Würth	Pfarrcafé
DO, 12. März	18:30	Charismatische Messe "Vor der Tür des Reichen lag der arme Lazarus."	Kreuzkapelle
FR, 13. März	12:12	12 nach 12 - meditativer Impuls in der Fastenzeit - 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
SA, 14. März	14:30	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
DI, 17. März	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 18. März	15:00	+/- 50 Treffen "Pilgerreise ins Heilige Land - Israel 2019" mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
DO, 19. März	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 20. März	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
FR, 20. März	12:12	12 nach 12 - meditativer Impuls in der Fastenzeit - 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
SO, 22. März	09:30	Hl. Messe mit unserem Chor "Vielstimmig" Kinder Wortgottesfeier anschließend Osterkerzenbasteln und Fastenessen	Kirche Kreuzkapelle Pfarrcafé



DI, 24. März	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 25. März	15:00	+/- 50 Treffen Andacht - anschließend Geburtstagsjause	Kreuzkapelle
MI, 25. März	16:30	Kinderkreuzweg	
FR, 27. März	12:12	12 nach 12 - meditativer Impuls in der Fastenzeit - 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
FR, 27. März	18:30	Straßenkreuzweg	
DI, 31. März	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé

APRIL 2020

MI, 01. April	13:00	+/- 50 Treffen Autobusfahrt "Stift Heiligenkreuz - Kreuzweg - Jause" Anmeldung in der Pfarrkanzlei, Rückkunft ca. 18 Uhr, Kosten: € 17	Treffpunkt vor der Kirche
DO, 02. April	18:30	Charismatische Messe "Das Wort Gottes schenkt ewiges Leben."	Kreuzkapelle
FR, 03. April	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
FR, 03. April	12:12	12 nach 12 - meditativer Impuls in der Fastenzeit - 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
SO, 05. April	09:30	PALMSONNTAG Palmweihe und Kinderwortgottesfeier	Kirche
MO, 06. April	18:00	Chrisammesse im Stephansdom mit Weihe der Heiligen Öle	Stephansdom
DO, 09. April	19:00	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlmesse, anschließend Ölbergandacht	Kirche
FR, 10. April	14:30	KARFREITAG Kreuzweg	Kirche
FR, 10. April	15:00	KARFREITAG Liturgie	Kirche
SA, 11. April	08:00	KARSAMSTAG Anbetung vor dem Heiligen Grab	Kreuzkapelle
SA, 11. April	20:00	KARSAMSTAG Osternachtfeier	Kirche
SO, 12. April	10:00	OSTERSONNTAG Feierliche Pfarrmesse - nur eine Hl. Messe	Kirche
MO, 13. April	10:00	OSTERMONTAG Feierliche Pfarrmesse - nur eine Hl. Messe	Kirche
MI, 15. April	15:00	+/- 50 Treffen "Pater Johannes Herz: Jesuit - Jugend - Seelsorge heute"	Pfarrcafé
DO, 16. April	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 17. April	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 18. April	14:30	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 19. April	09:30	Sonntag der Barmherzigkeit - Kindermesse mit Taufgedenken - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 22. April	15:00	+/- 50 Treffen "Ludwig van Beethoven in Wien" mit Herrn Dr. Christian Wetschka	Pfarrcafé
SO, 26. April	09:30	Hl. Messe mit Ehebunderneuerung	Kirche
MO, 27. April	18:30	Dekanats-Trauergottesdienst - Ort wird noch bekanntgegeben	
MI, 29. April	15:00	+/- 50 Treffen Andacht - anschließend Geburtstagsjause	Kreuzkapelle

MAI 2020

FR, 01. Mai	19:00	1. Maiandacht - täglich im Mai außer SA, SO und Feiertag	Kirche
SO, 03. Mai	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 06. Mai	15:00	+/- 50 Treffen "Taizé - Frère Schütz 1915 gest. 12.05.2005 - gelebte Ökumene" mit Pastoralass. der Caritasgemeinde Stefan Brettl - musikalische Gestaltung	Pfarrcafé
SA, 09. Mai	14:30	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 10. Mai	09:30	Hl. Messe am MUTTERTAG	Kirche
MI, 13. Mai	13:00	+/- 50 Treffen "Fahrt auf den Cobenzl - Landgut - Kaffee - Spaziergang"	Treffpunkt vor der Kirche
DO, 14. Mai	18:30	Charismatische Messe "Ich habe euch erwählt."	Kreuzkapelle
FR, 15. Mai	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SO, 17. Mai	09:30	ERSTKOMMUNION	Kirche
MI, 20. Mai	15:00	+/- 50 Treffen "Christi Himmelfahrt" mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
DO, 21. Mai	10:00	CHRISTI HIMMELFAHRT Hl. Messe	Kirche
SO, 24. Mai	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 27. Mai	15:00	+/- 50 Treffen Andacht - anschließend Geburtstagsjause	Kreuzkapelle
DO, 28. Mai	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 29. Mai	19:00	Letzte Maiandacht	Kirche
SO, 31. Mai	09:30	PFINGSTSONNTAG Hl. Messe	Kirche



JUNI 2020

MO, 01. Juni	10:00	PFINGSTMONTAG - nur eine Hl. Messe	Kirche
MI, 03. Juni	13:00	+/- 50 Treffen "Feuerwehr - Steinhofgründe - Spaziergang und Einkehr"	Treffpunkt vor der Kirche
DO, 04. Juni	18:30	Charismatische Messe "Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen." und Abend der Barmherzigkeit mit Einzelsegen, Beichtmöglichkeit u. meditativer musikalischer Gestaltung	Kreuzkapelle
FR, 05. Juni	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
FR, 05. Juni		Lange Nacht der Kirchen - Konzert unseres Chores VIELSTIMMIG	Kirche
SO, 07. Juni	10:00 11:15	FIRMUNG in der Lazaristenkirche Kaiserstraße 7 Hl. Messe in der Pfarrkirche Altlerchenfeld (Messe um 9:30 entfällt)	Lazaristenkirche Altlerchenfeld
DI, 09. Juni	19:15	Orgelkonzert mit Frau Prof. Knitl	Kirche
MI, 10. Juni	15:00	+/- 50 Treffen "Unser Vater im Himmel" mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
DO, 11. Juni		FRONLEICHNAM - nähere Info folgt im "AKTUELL"	
SO, 14. Juni		Pfarrwallfahrt - nähere Info folgt im "AKTUELL"	
MI, 17. Juni	15:00	+/- 50 Treffen "Sommer - Gartenfest"	Pfarrgarten
MI, 17. Juni	19:00	PGR-Sitzung	Pfarrcafé
DO, 18. Juni	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 19. Juni	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
FR, 19. Juni	14:00	Offene Kirche - Komm' und schau!	Kirche
SA, 20. Juni	14:30	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 21. Juni	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 24. Juni	15:00	+/- 50 Treffen Andacht - anschließend Geburtstagsjause	Kreuzkapelle
MO, 29. Juni	18:00	Sommerfest für ALLE	Pfarrgarten

Gottesdienstordnung und Beichtzeiten von September bis Juni

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	09:00 – 09:15 Beichtgelegenheit* 09:30 und 11:15 Hl. Messe	
MONTAG		18:30 Bibel teilen
DIENSTAG		18:30 Hl. Messe (17:45 Rosenkranzgebet)
MITTWOCH	08:00 Hl. Messe	
DONNERSTAG	10:00 Mariengebet	18:30 Hl. Messe 19:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Komplet
FREITAG	10:00 Hl. Messe	
In der Fastenzeit KREUZWEG: jeden Mittwoch um 17 Uhr (in der Kreuzkapelle) und jeden Freitag um 18:30 Uhr (in der Kirche).		
Im Mai MAIANDACHT täglich (außer Sa, So, Feiertag) um 19 Uhr		

Gottesdienstordnung und Beichtzeiten im Juli und August

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	08:30 – 08:45 Beichtgelegenheit* 09:00 Hl. Messe	
DIENSTAG		18:30 Hl. Messe (17:45 Rosenkranzgebet)
DONNERSTAG	10:00 Mariengebet	18:30 Hl. Messe

* bzw. auf Anfrage und nach persönlicher Terminvereinbarung

Telefonnummern:

Pfarrer Mag. Florian Parth CM 0676 - 64 76 543

Pfarrkanzlei 01/523 32 10

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at

Homepage: www.pfarrealterchenfeld.at

Redaktionsschluss für das nächste

Pfarrblatt Nr. 148: So. 09. August. 2020

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: r.k. Pfarre Altlerchenfeld;
Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Diakon GR Georg Pawlik,
Mag. Florian PARTH CM, Fr. Barbara Szabo, Gerhard Fleischer,
1070 Wien, Mentergasse 13, Tel.: (01) 523 32 10;
Layout und Druck: Print & Mailsolutions, Herr Ing. Martin Mauerer
2232 Deutsch Wagram, Michael Wielandstraße 2
office@print-mailsolutions.at; Tel.: 0660 - 528 50 88

Österreichische Post AG / SP 02Z032330 S, r.k. Pfarre Altlerchenfeld, Mentergasse 13, 1070 Wien, DVR 0029874 (1056)
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

